

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung

Sitzung: Mittwoch, 31.01.2024, 16:00 Uhr

Raum, Ort: Feuerwehr Hauptwache, Feuerwehrstraße 11-12, 38114 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|------|--|----------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung | |
| 2. | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.11.2023 | |
| 3. | Mitteilungen | |
| 3.1. | Hochwasserbericht 2023 | 24-22993 |
| 3.2. | Termine der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig im Jahr 2024 | 24-22987 |
| 4. | Anträge | |
| 4.1. | Frauen an die Nacht | 23-22752 |
| 5. | Verleihung der Ehrenbezeichnung Ehrenbrandmeister | 24-22845 |
| 6. | Anfragen | |
| 6.1. | Ersatzbeschaffungen für die Ortsfeuerwehren Riddagshausen und Lehndorf | 24-22972 |
| 7. | Präsentation Besonderer Einsätze | |

Braunschweig, den 25. Januar 2024

Betreff:

Hochwasserbericht 2023

Organisationseinheit: Dezernat VII 37 Fachbereich Feuerwehr	Datum: 26.01.2024
---	----------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (zur Kenntnis)	31.01.2024	Ö

Sachverhalt:

Im Stadtgebiet Braunschweig ist es seit dem 23.12.2023 zu einer Hochwasserlage gekommen. Die Hochwasserlage stellte sich in den Flussläufen Oker, Schunter, Wabe und Mittelriede nach dem Durchzug des Sturmtief "Zoltan" ein. Dieses Sturmtief erbrachte erhebliche Niederschläge mit einem regionalen Schwerpunkt des Niederschlags im Harz. Hierzu wurde durch den DWD im Vorfeld eine Unwetterwarnung herausgegeben. Zuvor waren bereits die Böden durch einen niederschlagsstarken Herbst stark gesättigt. Ebenso war die Okertalsperre bereits Mitte Dezember mit 85% erheblich gefüllt. Bereits ab dem 15.12. hatten die Harzwasserwerke in Abstimmung mit der Talsperrenaufsicht die Abgabemenge ins Unterwasser erhöht, um „Platz“ für die erwarteten hohen Niederschlagsmengen zu schaffen. Es stand somit mehr freies Einstauvolumen zur Verfügung, als nach dem Betriebsplan mindestens vorgesehen; der mindestens vorzuhaltende Hochwasserschutzraum beträgt nur 10 %.

1. Verlauf und Einordnung des Hochwassers

Schwerpunktmäßig betraf das Hochwasser im Stadtgebiet die Oker. Im Verlauf des Hochwassers kam es zu einer gesteuerten stark erhöhten Wasserabgabe aus der Okertalsperre im Harz über die Hochwasserentlastungsanlage, nachdem die Talsperre ihr maximales Stauvolumen erreicht hatte.

Zur Beurteilung der Hochwassersituation werden, gemäß dem gültigen Hochwasseralarmplan, die Pegelwerte der Oker (Ohrum, Schladen) herangezogen. Den Pegeln sind Durchflussmengen zugeordnet. Zusätzlich werden die Durchfluss-/Abflussmengen der Oker am Wehr Eisenbütteler Straße ermittelt und zur Beurteilung der Lage herangezogen. Hierzu wurde im Auftrag des Fachbereichs Umwelt (FB 68) durch die Stadtentwässerung Braunschweig (SE|BS) am Wehr Eisenbütteler Straße ein entsprechendes kontinuierlich betriebenes Messgerät installiert. Als Schwellenwerte zur Beurteilung des Risikos des Hochwassereintritts sind im Hochwasseralarmplan die folgenden Werte definiert:

Abflussmenge:	Jährlichkeit für die Abflussmenge bei HW:
74 m ³ /s	HQ5
93 m ³ /s	HQ10
117 m ³ /s	HQ20
153 m ³ /s	HQ50
185 m ³ /s	HQ100

Die höchsten Abflusswerte haben bei annähernd 100 m³/s in der Spitze gelegen und lagen damit leicht unterhalb eines HQ20.

Durch die Harzwasserwerke wurde für die Okertalsperre angekündigt, dass aufgrund des Betriebs der Hochwasserentlastung mit einer Wasserabgabe von bis zu 60 m³/s gerechnet werden müsse. Mit dieser Ankündigung musste zu diesem Zeitpunkt ein Hochwasser mindestens der Jährlichkeit von 50 erwartet und in der Folge geplant werden. Daher wurde neben dem Aufbau des Mobildeichs, der Objektschutz von kritischen Gebäuden (z. B. Pumpwerke, Umspannwerke) gegen das Hochwasser angegangen, sowie eine Sandsackreserve aufgebaut, um an weiteren Stellen ggf. Sandsackdämme errichten zu können.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse des (Sommer-)Hochwassers aus dem Jahre 2017 waren noch vielen Beteiligten bekannt und unterstützte die strategischen sowie operativ-taktischen Maßnahmen im Wesentlichen. Die Ergebnisse des Hochwasserschutzkonzeptes der Fa. HGN aus 2019 lieferten eine gute Datengrundlage um sich auf die zu erwartenden Hochwasserstände in der Stadt Braunschweig vorbereiten zu können. Die Ergebnisse der Okerstudie zu den Hochwasserständen bei zunehmender Sedimentierung in der Oker aus 2022 wurden begleitend mitbetrachtet.

2. Einsatzablauf

Bereits am 21.12.2023 wurde mit dem regelmäßigen Austausch zwischen dem A-Dienst der Feuerwehr und der SE|BS bezüglich der sich abzeichnenden Hochwasserlage begonnen.

Am 22.12.2023 wurde durch die Feuerwehr das taktische Ziel festgelegt, dass für die Hochwasserbekämpfung 10.000 gefüllte Sandsäcke bereitgehalten werden sollen und mit der Sandsackfüllung durch die Freiwillige Feuerwehr begonnen. Das taktische Ziel wurde am 23.12.2023 um 21:00 Uhr erreicht.

Nach einem kontinuierlichen Pegelanstieg wurde am 25.12.2023 in der Lagebesprechung um 8 Uhr entschieden, die Gefahrenabwehrleitung zur gesamtstädtischen Koordination aller Maßnahmen einzuberufen. Des Weiteren wurde auf Basis der Prognosen des NLWKN und der Harzwasserwerke und der Vorgaben des Hochwasseralarmplans die Entscheidung getroffen, den Mobildeich am Kalenwall aufzubauen.

Da im Laufe des 25.12.2023 die Ausgabe von Sandsäcken an Bürgerinnen und Bürger stark zugenommen hatte, wurde erneut mit der Sandsackbefüllung begonnen und Selbstfüllstationen an drei Stellen im Stadtgebiet eingerichtet. Trotz dieser Maßnahmen nahm der Sand sackbestand kontinuierlich ab. Am Abend des 25.12. gab es vom NLWKN die Warnung, dass die Okertalsperre voll sei und ggf. bis zu 60m³/s abgeben müssten. Um auf dieses Szenario vorbereitet zu sein, wurde die Feuerwehr der Patenstadt Magdeburg um Amtshilfe gebeten, dem Ersuchen wurde entsprochen. Ab dem 26.12.2023 füllten Kräfte aus Magdeburg mit einer leistungsfähigen Sandsackfüllmaschine Sandsäcke in Braunschweig. So konnte die taktische Vorhaltung von Sandsäcken wieder gefüllt werden.

Das Worst-Case-Szenario trat jedoch nicht ein, da die Niederschläge im Harz deutlich geringen ausgefallen sind, als in der Prognose angekündigt.

Nachdem die Pegel am 26.12.2023 konstant blieben und sich an den vorgelagerten Okerpegeln in Schladen und Ohrum eine leichte Entspannung erkennen ließ, wurde die Sandsackfüllung in Braunschweig eingestellt. Nicht mehr benötigte Sandsäcke wurden umliegenden Kommunen angeboten.

3. Erkenntnisse aus dem Hochwasser

3.1. Hochwasseralarmplan

Der aufgestellte Hochwasseralarmplan hat sich grundsätzlich bewährt. Er basiert im Wesentlichen auf den Erkenntnissen des Sommer-Hochwassers von 2017. Mit den neuerlichen Erkenntnissen dieses Winterhochwassers soll er fortgeschrieben und weiter verbessert werden. Eine Nachbesprechung mit allen daran beteiligten Organisationseinheiten (0660, 37,

68) und SE|BS ist durchzuführen.

Zusätzlich streben das Referat 0660, der FB 37 und der FB 68 eine Koppelung der Einsatzpläne an die aktuellen bzw. die jeweils zu erwartenden Pegelstände mit einer modernen Software an. Die dafür notwendigen Berechnungen der Wasserstände und der überfluteten Flächen werden im Auftrag des Fachbereichs 68 durchgeführt, der insofern die wasserwirtschaftliche Grundlage für die Verteidigung der Stadt gegen Hochwasser bereitstellt.

3.2. Krisenmanagement

Der neu geschaffene Stabsbereich im Führungs- und Lagezentrum des FB 37 stellt eine wesentliche Verbesserung gegenüber den vormals genutzten Räumlichkeiten dar. Die erste GAL-Lage in den neuen Räumlichkeiten hat aber auch kleinere Optimierungsbedarfe offen gelegt.

Zur Verbesserung der Arbeitsprozesse ist die vorhandene EDV-Technik den Bedürfnissen der Nutzer anzupassen. So ist die Nutzung des Internet durch Sicherheitsschranken stark eingeschränkt. Ebenso fehlte die Möglichkeit, an den Arbeitsplätzen im Stab auf das Verwaltungsnetz der Stadt Braunschweig zuzugreifen. Im Stabsraum sollten zudem weitere organisatorische und technische Verbesserungen geschaffen werden (z. B. kontinuierliche Visualisierung des Einsatztagebuchs).

Die Einführung der landesweiten Katastrophenschutz-Stabssoftware muss schnellstmöglich erfolgen. Die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen für die Ausbildung und den Betrieb müssen zukünftig dauerhaft eingeplanten werden. Eine führungsebenenübergreifende Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Schlüssel zur vernetzten Operations-Führung und sichert den effizienten Ressourcen-Einsatz bei einer Ressourcen-Mangellage ab.

Der FB 37 arbeitet an der Umsetzung der erkannten Optimierungsbedarfe.

3.3. Operative Maßnahmen

Erst durch die Unterstützung der Feuerwehr Magdeburg mit einer weiteren und modernen Sandsackfüllmaschine, welche die doppelte Menge an Sandsäcken produzieren konnte, gelang der Feuerwehr Braunschweig eine merkliche Steigerung der Sandsackvorhaltung. Daher ist eine zusätzliche Sandsackfüllmaschine für den FB 37 samt Zubehör (als Abrollbehälter mit kleinem Teleskoplader) erforderlich, um die bereits bei der SE|BS vorhandene zu ergänzen. Idealerweise sollte die bei der SE|BS vorhandene Sandsackfüllmaschine veräußert werden und zwei neue gleichwertige Sandsackfüllmaschinen angeschafft werden, um den Ausbildungsaufwand zu reduzieren. Die Kosten für eine Sandsackfüllmaschine und einem Teleskoplader werden aktuell auf ca. 250.000,- € geschätzt.

Die allgemeine Logistik für die Gefahrenabwehr ist bislang nur unzureichend aufgebaut. Bei der Feuerwehr Braunschweig gibt es bislang nur wenige Logistik-Fahrzeuge. Diese sind über mehrere Einheiten verteilt. Ein entsprechendes Einsatzlogistik-Konzept ist noch nicht vorhanden. Sachlich ist bereits Besserung in Sicht, da zum einen über das Land ein 40t Gliederzug im Zulauf ist als auch durch städtische Mittel zwei Gerätewagen Logistik in 2024 zur Neubeschaffung anstehen. So wird die technische Ausstattung mit Logistikfahrzeugen kurz- bis mittelfristig aufwachsen.

Die Schutzausrüstung, insbesondere der ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr Braunschweig, ist zu erweitern. Die vorhandene gute Ausrüstung ist für die Brandbekämpfung bzw. für die technische Hilfeleistung optimiert. Im Hochwasser-Einsatz ist sie einer sehr starken Beanspruchung unterlegen und für diesen Zweck in Teilen suboptimal. Die Ausrüstung sollte so ergänzt werden, dass sowohl im Sommer (Sommerhochwasser bzw. Starkregen-Ereignisse) als auch im Winter ein optimaler Schutz und eine ergonomische Tragweise möglich ist. Dies ist auch eine Erkenntnis der durchgeführten Katastrophenschutz-Übungen „Okerflut“. Die Vorhaltung soll sowohl persönlich zugeordnet als auch zentral als Poollösung erfolgen. Insbesondere ist die Ausstattung der Einsatzkraft mit einem Einsatzstiefel mit Näs-

sesperre erforderlich. Hier gibt es aktuell noch sehr große Lücken, insbesondere bei der Freiwilligen Feuerwehr. Der Finanzbedarf zur Optimierung der Schutzkleidung für die rund 1.600 Einsatzkräfte der Feuerwehr Braunschweig wird aktuell auf ca. 400.000,-€ geschätzt.

Die Verwaltung wird die Finanzbedarfe in die Haushaltsplanung zum Doppelhaushalt 2025/2026 einbringen.

3.4. Hochwasserschutzkonzept

Der Mobildeich als Bestandteil des Hochwasserschutzkonzeptes wurde erstmalig zum Einsatz gebracht. Durch die stattgefunden Aufbauübung hat der Aufbau gut geklappt. Die Sicherung des Mobildeichs und die später aufgebaute Querungshilfe wurden in der Lage spontan umgesetzt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in den Hochwasseralarmplan aufgenommen werden.

Der Mobildeich wurde vermessen und die Fehlhöhen werden identifiziert. Weiterhin muss umgehend eine Beschaffung zusätzlicher Schlauchelemente erfolgen.

Die konsequente Umsetzung der weiteren prioritären Maßnahmen (Innenstadt, Schunteriedlung, Stöckheim, Bürgerpark) aus dem bestehenden Hochwasserschutzkonzept (HWSK) wird weiter vor dem Hintergrund massiver Widerstände verfolgt.

Vor der Fortschreibung des HWSK wurde bereits die Erstellung einer „Okerstudie“ zur Ermittlung der über Jahrzehnte vorangeschrittenen Sedimentierung beauftragt. Die Ergebnisse der Studie liegen seit 2022 vor. Hieraus lassen sich Rückschlüsse auf die real höheren Wasserstände eines Hochwassers, insbesondere zwischen dem Wendenwehr und dem Petriwehr bis zum Ölper Wehr, abschätzen bzw. geeignete Einzelmaßnahmen ableiten.

Aktuell wird auf der Basis der durchgeführten Abflussmessungen eine Neuberechnung der Hochwasserkarten vorbereitet, die u. a. auch die benötigten Informationen zur Ausdehnung von Überschwemmungsflächen für zusätzliche Hochwassersituationen z. B. HQ₅₀ beinhalten soll.

Eine grundlegende Fortschreibung des HWSK mit allen bis dahin gewonnenen neuen Erkenntnissen ist im Anschluss vorgesehen. Es ist absehbar, dass an der Oker neue Maßnahmenschwerpunkte etwa im Bereich Maschstraße, aber auch im Bereich der Feuerwehr hinzukommen werden.

Das neue HWSK soll eine aktualisierte Prioritätenliste enthalten, die auch Grundlage für die Haushaltsplanung und die Beantragung von Fördermitteln beim Land sein wird.

Schon jetzt ist als wichtige Maßnahme der Hochwasserschutz in Stöckheim erkannt worden. Hier konnte die Flächenverfügbarkeit für die ursprünglich dort geplante Maßnahme nicht hergestellt werden. Im Rahmen eines Ortstermins mit der Firma Mobildeich und der SE|BS wurde die Realisierbarkeit einer mobilen Hochwasserschutzmaßnahme in Form eines Schlauchdeichs eruiert. Ergebnis ist, dass sich der Standort für einen Mobildeich eignet und die Beschaffung relativ schnell möglich ist. Die Anschaffungskosten sind im Vergleich zur stationären Alternative deutlich geringer. Der mobile Hochwasserschutz soll hier forciert werden. Die Anschaffungskosten werden aktuell auf ca. 1 Mio. € geschätzt. Zusätzliche Kosten fallen für den Umbau der Kanalisation und den Bau mindestens eines Pumpwerks an.

Die Verwaltung wird die Finanzbedarfe in die Haushaltsplanung zum Doppelhaushalt 2025/2026 einbringen.

4. Zusammenfassung

Das Weihnachtshochwasser 2023 forderte das Krisenmanagement der Stadt Braunschweig neuerlich heraus. Durch die Erkenntnisse des Hochwassers im Jahr 2017 wurde ein Hochwasserschutzkonzept erstellt. Die Umsetzung von Schutzmaßnahmen aus diesem Konzept

haben bereits beim jetzigen Hochwasser ihre Wirkung entfaltet und sorgten dafür, dass es zu keinen nennenswerten Schäden kam. Gleichwohl sind noch nicht alle darin benannten Maßnahmen umgesetzt, auch weil die Grundstückseigentümer in Teilen nicht mit der Verwaltung zusammenwirken und eine entsprechende Rechtsgrundlage zur Durchsetzung fehlt.

Der durch die Verwaltung interdisziplinär erstellte Hochwasseralarmplan zur Schadensabwehr hat sich bei diesem Ereignis bewährt. Gleichwohl zeigt auch dieses Hochwasser weitere Optimierungen im Schutz vor dem nächsten Ereignis auf. Diese sind in diesem Bericht benannt worden und sollten zukünftig durch die zuständigen und beteiligten Organisationseinheiten sowie SE|BS weiter zu planen und umzusetzen sein.

Geiger

Anlage/n:

keine

Betreff:**Termine der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig im Jahr 2024**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VII 37 Fachbereich Feuerwehr	<i>Datum:</i> 23.01.2024
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (zur Kenntnis)	31.01.2024	Ö

Sachverhalt:

Als Anlage überreiche ich die Terminübersicht der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig für das Jahr 2024 zur Kenntnisnahme.

Geiger

Anlage/n:

Termine der Freiwilligen Feuerwehr in 2024

Freiwillige Feuerwehr Braunschweig

**Termine der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig im Jahr 2024
(Stand 18. Januar 2024)**

Februar 2024

- 17.02.2024 Delegiertenversammlung der JF und KF in der *Aula Raabeschule Stöckheim* (10:00 Uhr)
24.02.2024 OrtsBM-Dienstbesprechung in der *Aula Raabeschule Stöckheim* (14:00 Uhr)

März 2024

- 08.03. bis Jugendfeuerwehrwarte Seminar Bereich Süd in *Stade*
10.03.2024
16.03.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Lamme
17.03.2024 Frühjahrskonzert des Musikzuges Thune

April 2024

- 19.04.2024 Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Braunschweig-Stadt e. V.
in der *Aula Raabeschule Stöckheim* (18:30 Uhr)
27.04.2024 50 Jahre Jugendfeuerwehr Melverode

Mai 2024

- 04.05.2024 St. Florians-Gottesdienst in St. Magni
18.05.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Dibbesdorf
26.05.2024 Stadtleistungswettbewerb der Jugendfeuerwehren auf der *Bezirkssportanlage Rüninger*

Juni 2024

- 01.06. bis 150 Jahre Ortsfeuerwehr Bienrode
02.06.2024
08.06.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Lehndorf
08.06.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Stiddien
09.06.2024 Abnahme Brandfloh in *Lamme*
09.06.2024 Bezirkswettbewerb der Jugendfeuerwehr auf Bezirksebene in *Salzgitter*
14.06.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Schapen (Kommers)
14.06. bis 150 Jahre Ortsfeuerwehr Wenden
bis 16.06.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Wagum
16.06.2024 Landeswettbewerb der Jugendfeuerwehr Niedersachsen in *Duderstadt*
21.06. bis 150 Jahre Ortsfeuerwehr Timmerlah
23.06.2024

August 2024

- 03.08.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Volkmarode
 04.08.2024 5 Jahre Kinderfeuerwehr Broitzem
 09.08. bis 150 Jahre Ortsfeuerwehr Thune
 11.08.2024
 17.08.2024 50 Jahre Jugendfeuerwehr Braunschweig mit Festakt und Stadtorientierungsmarsch
 18.08.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Mascherode
 24.08.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Querum
 24.08. bis 150 Jahre Ortsfeuerwehr Geitelde
 25.08.2024
 30.08.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Hondelage
 31.08.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Völkenrode

September 2024

- 07.09.2024 150 Jahre Ortsfeuerwehr Rühme
 08.09.2024 Landesentscheid der Einsatzabteilung in Duderstadt
 08.09.2024 Abnahme der Leistungsspange in *Peine (Sportzentrum Edemissen)*
 14.09.2024 15 Jahre Kinderfeuerwehr Bevenrode
 Spiele ohne Grenzen der Kinderfeuerwehr Braunschweig
 20.09. bis 150 Jahre Ortsfeuerwehr Bevenrode
 22.09.2024

Oktober 2024:

- 25.10. bis Seminar der Jugendfeuerwehrwartinnen und -warte in der DJH Goslar
 27.10.2024
 26.10.2024 Ausbildungstag der Ortsfeuerwehren im Bereich Süd
 Termin offen Abnahme Jugendflamme Stufe 3 in *Wolfenbüttel*

November 2024

- 09.11.2024 Führungskräfte Fortbildung 2024

gez.
 Schönbach
 -Stadtbrandmeister-

gez.
 Parkitny
 -Stadtschriftführer-

Absender:

Gruppe Die FRAKTION. BS im Rat der Stadt

23-22752

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Frauen an die Nacht

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.12.2023

Beratungsfolge:	Status
Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (Vorberatung)	31.01.2024 Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	13.02.2024 N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	20.02.2024 Ö

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt möge beschließen, dass jeweils an einem Freitagabend im Monat nur Frauen (FLINTA*) die Innenstadt und die sogenannte "Partymeile" betreten dürfen. Es wird männlichen Bürgern ausdrücklich verboten, diese Bereiche zu betreten. Sie haben die Innenstadt zu verlassen oder in ihren Wohnstätten zu bleiben.

Sachverhalt:

Der Schlüssel in der geballten Faust, das Pfefferspray in der Manteltasche oder eine Freundin am Telefon, sind für viele Frauen Normalzustand, wenn sie nachts alleine unterwegs sind. Laut einer Studie des BKA (Sicherheit und Kriminalität in Deutschland) fühlen sich Frauen nachts in der Öffentlichkeit deutlich unsicherer als Männer: Mehr als die Hälfte der befragten Frauen meiden nachts bestimmte Orte oder Verkehrsmittel. *1 Was könnte die Stadt Braunschweig dagegen tun?

Wenn von einer sogenannten "Ladies Night", gesprochen wird, gibt es für Frauen meist einen gratis Begrüßungssekt und vielleicht Gratiseintritt in den Club. Das Ganze wird beworben mit viel pink und viel Glitzer. Ziel dahinter ist natürlich mehr Umsatz (FDPlers hassen diesen Trick). Angebote für Frauen sind meist nur dazu da, sie in einen Club oder zu einem Event zu locken, denn mehr Frauen bieten auch mehr Flirtmaterial für Männer. Leider endet der Abend für Frauen dann immer wieder mit einem neuen Eintrag in der Liste von Übergriffserfahrungen. Da bleibt manche Frau lieber gleich zuhause, denn was Frauen leider eher bräuchten für die Partynacht, wären ein Gratistest gegen K.O.-Tropfen, sichere Nachhausewege und Party-Locations mit einem geschulten Awareness-Team.

Die Influencerin Isabell Gerstenberger hat ihre Follower*innen die Frage gestellt: „An die Männer: Was würdet ihr machen, wenn es 24 Stunden keine Frauen gäbe?“ Und: „An die Frauen: Was würdet ihr machen, wenn es 24 Stunden keine Männer gäbe?“, Während für die Männer dies höchstens bedeuten würde mal wieder mit den Männern ohne ihre Freundin ordentlich einen trinken zu gehen, haben die meisten Frauen daraufhin geschrieben, sie könnten endlich einmal nachts ohne Angst unterwegs sein. In einem Interview sagte Isabell selbst als Antwort auf ihre Frage, was sie dann machen würde: "Ich würde rausgehen und das Leben genießen. Ich würde oberkörperfrei rumlaufen und abends mit meinen Mädels im Park liegen, mitten in der Stadt. Einfach befreit unterwegs sein in der Öffentlichkeit. Und ich würde das anziehen, was ich möchte [...]." *2

Wenn es für die Stadt zu teuer ist, Nachttaxis für Frauen zu subventionieren, bei der Beleuchtung von Angst-Orten lieber Strom gespart wird und Awareness-Schulungen für Clubmitarbeiter:innen als Privatsache gelten, bleibt nur eine Möglichkeit, um Belästigungen, Übergriffe und unangenehme Situationen im Nachtleben zu stoppen: Eine richtige Ladies

Night. Deshalb fordern wir: Frauen an die Nacht und wenigstens einmal im Monat ein Ausgehverbot für Männer.

Damit die Männer in der Zeit etwas Sinnvolles zu tun haben, wären Awareness-Schulungen und Workshops zur kritischen Männlichkeit denkbar, wie "Meine Hand bleibt bei mir" oder auch "Warum es gar nicht so cool ist, mit dem Sportwagen durch die Innenstadt zu rasen".

*¹ https://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Forschung/ForschungsprojekteUndErgebnisse/Dunkelfeldforschung/SKiD/Ergebnisse/Ergebnisse_node.html

*² <https://www.deutschlandfunkkultur.de/kommentar-feminismus-internationaler-weltfrauentag-100.html>

Anlagen:

keine

Betreff:**Verleihung der Ehrenbezeichnung Ehrenbrandmeister**

Organisationseinheit: Dezernat VII 37 Fachbereich Feuerwehr	Datum: 26.01.2024
--	-----------------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (Vorberatung)	31.01.2024	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	13.02.2024	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	20.02.2024	Ö

Beschluss:

Der Verleihung der Ehrenbezeichnung Ehrenbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr an Herrn Martin Wasmuß in Anerkennung besonderer Verdienste um das Feuerlöschwesen wird zugestimmt.

Sachverhalt:

In § 16 Abs. 2 der Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Braunschweig ist vorgesehen, dass Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig, die mindestens in drei Wahlperioden des Rates als Ehrenbeamten oder Ehrenbeamten der Freiwilligen Feuerwehr tätig waren, die Bezeichnung Ehrenbrandmeister verliehen werden kann, wenn sie in Ehren aus dem Beamtenverhältnis ausgeschieden sind. Die zu Ehrenden sollen mindestens 18 Jahre als Ehrenbeamte tätig gewesen sein und den Dienstgrad eines Brandmeisters erreicht haben. Sie sollen sich außerdem durch besondere Verdienste für das Feuerlöschwesen ausgezeichnet haben.

Für die Verleihung von Ehrenbezeichnungen ist nach § 58 Abs. 1 Nr. 6 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes die Vertretung zuständig.

Vom Stadtbrandmeister ist vorgeschlagen worden, Herrn Martin Wasmuß die Ehrenbezeichnung Ehrenbrandmeister zu verleihen, da er die oben genannten Voraussetzungen erfüllt.

Herr Martin Wasmuß war in den nachfolgend genannten Zeiträumen als Ortsbrandmeister Ehrenbeamter:

vom 13. Febr. 1997	bis 12. Febr. 2003 (stellv. Ortsbrandmeister) OF Dibbesdorf
vom 3. April 2003	bis zum 23. Juli 2009 (stellv. Ortsbrandmeister) OF Dibbesdorf
vom 24. Juli 2009	bis 3. April 2017 (Ortsbrandmeister) OF Dibbesdorf

Herr Wasmuß trägt den Dienstgrad Brandmeister.

Herr Wasmuß wurde am 10. Nov. 1964 geboren. Er ist am 01.01.1981 in die Ortsfeuerwehr Dibbesdorf eingetreten und absolvierte im Jahr 1981 seine Grundausbildung. Von 1988 bis 1996 war er als Gruppenführer der Ortsfeuerwehr Dibbesdorf tätig. In seiner Zeit als (stellv.)

Ortsbrandmeister begleitete er maßgeblich den Aufbau und Ausbildung der Einsatzabteilung wie auch der Jugendfeuerwehr.

Herr Wasmuß hat sich besondere Verdienste in der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig erworben, die mit der Verleihung der Ehrenbezeichnung „Ehrenbrandmeister“ gewürdigt werden sollten.

Geiger

Anlage/n:

keine

Betreff:

Ersatzbeschaffungen für die Ortsfeuerwehren Riddagshausen und Lehndorf

Empfänger:
 Stadt Braunschweig
 Der Oberbürgermeister

Datum:
 18.01.2024

<i>Beratungsfolge:</i> Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (zur Beantwortung)	<i>Status</i> 31.01.2024	<i>Ö</i>
--	-----------------------------	----------

Sachverhalt:

In der Ratsitzung am 14. November des vergangenen Jahres wurden unter anderem zwei außerplanmäßige Auszahlungen (vgl. DS.-Nr. 23-22259) beraten und auch beschlossen: Für die Ortsfeuerwehren Riddagshausen und Lehndorf soll schnellstmöglich jeweils ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSF-W) angeschafft werden.

Beide Fahrzeuge waren zunächst für das Jahr 2025 als Ersatzbeschaffung vorgesehen, beide mussten nun vorgezogen werden. Denn das bisherige TSF-W der Ortsfeuerwehr Lehndorf erlitt beim Starkregenereignis Ende Juni des letzten Jahres einen unabwendbaren Totalschaden und auch das Fahrzeug der Ortsfeuerwehr Riddagshausen ist technisch abgängig. Mit diesem Ratsbeschluss sollte noch in 2023 die Ersatzbeschaffung in die Wege geleitet werden. Als Deckungsmittel wurde die für 2023 eingeplante Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs für die Ortsfeuerwehr Mascherode herangezogen. Dieses Fahrzeug soll nun für das Jahr 2025 beauftragt werden, damit eine haushaltsneutrale Umsetzung erfolgen kann.

Bei jüngst zurückliegenden Ersatzbeschaffungen wurde der jeweiligen Ortsfeuerwehr – im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel – auch eine Mitsprache bei der Ausstattung beziehungsweise der Beladung des Fahrzeugs eingeräumt. Dieses hat sich in unseren Augen bewährt und es stellt sich natürlich unter anderem die Frage, ob dies in der Kürze der Zeit auch an dieser Stelle ermöglicht werden konnte.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der Ersatzbeschaffung der beiden TSF-W für die Ortsfeuerwehren Lehndorf und Riddagshausen?
2. Wann erfolgen Übergabe und Indienststellung der beiden Fahrzeuge?
3. In welchem Rahmen konnten die beiden Ortsfeuerwehren an der Planung der Ausstattung sowie der Beladung mitwirken?

Anlagen:

keine